

Im Reichstage

erhielt geteilt in der weiteren Beratung des Staats der A. G. Gasse das Wort, der die Verpflichtung fühlte, sich über die Haltung des Alldeutschen Verbandes in der Krüger-Affäre zu äußern. Er that dies, wie der Reichskanzler in seiner Entgegnung die Thätigkeit dieser Herren treffend charakterisirte, „unberücksichtigend in den blauen Wästen des unbegrenzten Ozeans der Konjunkturalpolitik“. So begann er damit, daß er die Niederlande, zwar nicht für das deutsche Reich, aber doch für den Alldeutschen Verband anerkennend, und im Weiteren verbreitete er sich andeutungsweise über die Abhängigkeit der deutschen Politik von England, dem die Interessen deutschen Volkstums durch die Diplomatie in geheimen Verträgen verständiglos preisgegeben seien, während der gegenwärtige „Schwächezustand“ Englands hätte benutzt werden sollen, Deutschland dauernd eine bessere Position zu sichern. Dem Präsidenten Krüger versage man, was man einem Rhodes gewähre. Das Ansehen der Deutschen, namentlich in den Niederlanden, leide unter dieser Politik, die auch den Engländern nicht imponire, wie das abschließende „Only a German“ beweise. Selbstam nehme sich hiergegen das „Civis Germanus sum“ aus, das überhört werden sollte: „Gedenke, daß Du ein Deutscher bist“. Der Reichskanzler Graf v. Bismarck erhob sich sofort zur Erwidrerung und ergänzte seine Ausführungen vom Montag über die Vorgehalsigkeit der Ablehnung des Krügerbesuchs noch durch die Mittheilung, daß dem Präsidenten Krüger bereits in Paris durch den deutschen Botschafter in rücksichtsvollster Weise mit dem Ausdruck des Bedauerns die Unmöglichkeit seines Empfanges durch den deutschen Kaiser bekannt gegeben worden ist, und daß trotzdem eine nochmalige Ablehnung des Besuchs notwendig wurde, der in Köln, wiederum in der rücksichtsvollsten Form, erfolgte. Ueberrumpelt und vergewaltigt lassen wir uns nicht!“ schloß der Reichskanzler diesen Theil seiner Darlegungen. Sie dann zu der angeblichen Riebedienerei gegenüber England wendend, fuhr er fort: Unser Verhalten wurde lebendig diktiert von der Rücksicht auf das deutsche Interesse, und es war uns dabei der Beifall der Eimen so gleichgültig, wie der Alerger der Andern. Weder an Se. Majestät der Kaiser, noch an den Reichskanzler ist hinsichtlich der Reise des Präsidenten Krüger oder hinsichtlich der Haltung Deutschlands gegenüber dem südafrikanischen Kriege irgend ein Wunsch seitens der englischen Regierung oder des englischen Hofes herangetreten. Mit besonderem Nachdruck wandte sich im Anschluß hieran der Herr Reichskanzler gegen die vom Abg. Bebel entnommene falsche Behauptung, daß deutsche Einflüsse stattgefunden hätten. Diese ganze Behauptung des Abg. Bebel und der Vaterlandsliebe Sr. Majestät des Kaisers. Die Politik des deutschen Reichs werde allein durch die Interessen

geißt oder angefeuert habe. Wo die öffentliche Meinung das Räuberwerk hemme oder zu zerstören drohe, sei es Pflicht der Regierung, sich ihr entgegenzunehmen, unbekümmert um ihre Popularität. Es gebe höhere Kräfte für sie, als der Alldeutsche Verband austheile; sie habe sich allein von dem wirksamen, dauernden nationalen Interesse leiten zu lassen. Auch führt Bismarck sei in den letziger Jahren Vollen gegenüber, 2 Jahrzehnte später Bulgarien gegenüber derselben Nachschuß gefolgt. In der internationalen Politik könne die Stellung nicht nach Recht oder Unrecht genommen werden, sondern allein nach dem realen Bedürfnis des eigenen Landes. Die Kreise der auswärtigen Politik dürfe darum der Idealismus, so achtungswürdig er an sich sei, nicht stören. So lange er Reichszanker sei, werde er die Zukunft des deutschen Volkes wahren, gegen wen es auch sei. So sei es seiner verdammte Pflicht und Schuldigkeit. (Lebhafter Beifall.) Ebenfalls in Erwiderung auf die Ausführungen des Abg. Sasse theilte der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr von Richthofen mit, daß der Reichskanzler an die Rheinische Maschinen- und Metallwaarenfabrik die Anregung hat gelangen lassen, die Lieferung von Kriegsmaterial an England einzustellen. Es sei zu erwarten, daß dieser Anregung ebenso loyal werde entsprochen werden, wie es seitens der Krupp'schen Firma geschehen sei. Ferner legte der Staatssekretär des Äußeren dar, daß für den Schutz der Reichsangehörigen in Südafrika alles Thunliche geschehen ist. Da der Abg. Niderl in seiner hauptsächlich das Thema der agrarischen Begehrtheit behandelnden Rede die vom „Vorwärts“ und dem Abg. Bebel aufgestellten Behauptungen über außerordentliche Aufwendungen für Einführung neuer Waffen bei Infanterie und Artillerie ebenfalls erwähnte, nahm der Kriegsminister vom Goshler Veranlassung, diesen sozialdemokratischen Ausstellungen durch die Mittheilung des Thatsächlichen ein Ende zu bereiten. Dieses Thatsächliche beschränkt sich darauf, daß ein Flambadischer Erfinder zur Einfindung eines Gewehrmodells mit automatischer Ladevorrichtung und eine Fabrik zur Vorlegung eines Maschinengewehrmodells mit Vorrichtung zur Hemmung des Rücklaufs aufgefordert sind, und daß der Anforderung bis jetzt von keiner der beiden Seiten entsprochen ist. Eine treffende Bemerkung des Herrn Kriegsministers über die Art, wie solche Fallschmitttheilungen im „Vorwärts“ aufzutreten und dann vom Abg. Bebel verwerthet zu werden pflegen, veranlaßte eine ebenso erregte, wie nichtsadegende Entgegnung des letzteren. Graf Schwerin-König vertrat dem Abg. Niderl gegenüber den agrarischen Anspruch auf höhere Getreidezölle, die nicht eine Steigerung der Preise herbeiführen, sondern deren Sinken verhindern solle. Der Pole v. Gleditsch verbreitet sich über die Arbeit in Meier's Punkt, um die Haltung des Erzherzogs v. Staudenberk zu rechtfertigen. In sehr vorgerückter Stunde wurde die Beratung nochmals vertagt.

Zurück aus China

kehrten mit dem Dampfer „Cöln“ eine ganze Anzahl Offiziere und Mannschaften. Im Kiel trafen dieselben gestern 5½ Uhr ein. Zum Empfange waren die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Waldemar, sowie der Generalkommandeur der Marine Admiral Köster, der Oberbürgermeister Fuß, zahlreiche Offiziere und Deputationen aller Marinetheile erschienen. Admiral Köster hielt eine Ansprache, in welcher er der Tapferkeit der Heimgelackten Anerkennung sollte und ein Hurrah auf den Kaiser ausbrachte, in welches die trotz des strömenden Regens zahlreich anwesende Menge einstimmte, während die Musik „Sei Dir im Siegertranz“ spielte. Nachdem Oberbürgermeister Fuß die Heimgelackten im Namen der Stadt begrüßt hatte, ließ sich die Prinzessin Heinrich mehrere Verwundete vorstellen und erkundigte sich nach ihrem Befinden und ihren Verhältnissen. Sodann marschirte der Zug durch die reich besagagten und glänzend illuminierten Straßen nach der Kaserne, von der Menge begleitet. Die Verwundeten und Kranken folgten in mit Blumen geschmückten

Wagen, denen sich die Krieger- und Militärvereine anschlossen, die zum Empfange erschienen waren.

Bei den Kommerz, welchen die Stadt Wilhelmshaven zu Ehren der Chinakämpfer veranstaltete, wurden 660 Mann bewirthet. Das ganze Offizierkorps, sowie die städtischen Behörden waren erschienen. Admiral Thomssen feierte die Kämpfer von Tatu, Peking und Cienfin in begeisterter Rede; die Marine sei durch die Thaten der Chinakämpfer eine ebenbürtige Schwester der Armees geworden. Es sei dies der Erfolg der Schule Sr. Majestät des Kaisers. Admiral Thomssen schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Surrah auf den Kaiser und verlas sodann eine Depesche des Marinecabinetes, in welcher mitgetheilt wird, daß auf Befehl des Kaisers die Klagen am Sonntag von sämtlichen gesunden Mannschaften nach Berlin getragen werden sollen, wo auf dem Lehrter Bahnhof feierlicher Empfang stattfindet. Der betr. kaiserliche Befehl lautet: Sämtliche Ingenieure, Doctoren und Mannschaften haben am 16. Dezember Nachmittags mit dem Mußikors der 2. Matrosen-Division auf dem Lehrter Bahnhofe in Berlin einzutreffen zur Uebergabe der mitgebrachten Fahnen an das Zeughaus. Eine Compagnie eines Garderegiments wird dieselben zum Zeughaus geleiten, woselbst der Kaiser den Transport erwartet.

In Südafrika

zeigen sich die Buren durchaus noch nicht kampfsüchtig. Während Devoet vor der Sand sich trotz aller gegenteiligen Gerichte doch noch zu halten scheint, gewinnen auf anderen Theilen des südafrikanischen Kriegsschauplatzes die Buren sogar noch an Beweglichkeit und machen auch mit Erfolg kleinere oder größere Beutezüge. So hielten sie bei Malaangte drei Eisenbahnzüge auf, die von Standerton abgelassen waren, und da sie sahen, daß der zweite Zug eine Anzahl Pferde enthielt, luden sie von diesen etwa 200 aus. Inzwischen war die Kunde von dem Ueberfall nach dem nur wenige Kilometer entfernten Standerton gekommen, und außerdem trafen auch noch patrouillierende Sufuren auf die kleine Burenabtheilung. Trotzdem gelang es den Buren, die erbeuteten Pferde bis auf das letzte Stück mit sich zu nehmen und in Sicherheit zu bringen. Noch am gleichen Abend erbeutete eine andere Burenabtheilung bei ihrem Durchzug in Madspruit, das in entgegengesetzter Richtung ungefähr ebenjenseit von Standerton entfernt ist wie Malaangte, 300 Ochsen und 15 000 Schafe, die auf den Farmen für die englische Armee zusammengebracht waren. Bei Krügersdorp nahmen sie einen englischen Kontingent 17 000 Schafe auf einmal ab, und es ist ungenüßlich überhaupt ein Merkmal der Lage, daß die Buren sich in denselben Wege wieder hervormagen und kühner werden, in dem die Unlust der Engländer an dem endlosen Guerrillakriege wächst.

Lord sichener theilt mit, daß außer General Knor auch noch andere Kolonnen an der Jagd auf Dewet theilnehmen. Bei Weyener befinden sich zwei wichtige Uebergänge, die für Dewet in Verdracht kommen. Der eine ist die Brücke bei Zammersberg, der andere, die weit südlich gelegene Brücke bei Smalfontein. Es ist zweifellos, daß diese beiden scharf bewacht werden, jedoch können noch andere Furten vorhanden sein, welche nur den Büren bekannt sind und von denen Dewet möglicherweise Gebrauch machen kann, wenn er überhaupt beabsichtigt, den Fluß zu überschreiten. Wie gemeldet, ist er bereits gezwungen worden, 500 Pferde und viele Wagen aufzugeben, sodaß die Beweglichkeit seines Detachements sicher beträchtlich gelitten hat. Selbst wenn er wiederum entkommen, dürfte er schwierig in der Lage sein, Train und Gesüßte zu retten, und ohne diese muß er ja eine Deute der einen oder anderen brittischen Kolonne in kürzester Zeit werden. Zu seiner Lage meldet noch ein Londoner Telegramm: Eine Depesche von Lord sichener aus Pretoria vom gestrigen Tage meldet: General Knor bedrängt Dewet fortwährend auf seinem Marsche. Der Feind bewegt sich in der Richtung nach Reddersburg.

wo eine englische Kolonne bereit steht, um
Ihrer Beihülfe zu leisten.

So froh an aber in England auch darüber sein mag, wenn es wirklich gelungen ist, Demuths habhaft zu werden, mit seinem Verschwinden vom Kriegsschauplatz wird der Kampf nicht ausfallen. Die Buren werden den Kleinkrieg fortsetzen, bis sie entweder getödtet oder in Ceylon oder in St. Helena gefangen sind, bis auch Botha und Delarey, die doch immerhin noch über bedeutende Streiträfte verfügen, die Waffen niedergelegt haben. Daß die, welche nicht unter den Waffen stehen, schwereren Leiden ausgesetzt sind, ist zweifellos, aber schließlich sind die Buren, welche darauf bestehen, sich und ihre Rasse zu opfern, allein dafür verantwortlich. Ihre Unterwerfung würde alle weitere Leiden abwenden.

Die Wirren in China.

Den fortwährend stöckenden Friedensverhandlungen der Gefandten der verbündeten Mächte mit den Bevollmächtigten des chinesischen Hofes droht neue Verzögerung. Londoner Abendblätter melden aus Shanghai vom 11. Dezember, die Gefandten hätten beschlossen, die Vollmachten Li-Sung-Tschang nicht anzuerkennen, da sie nicht das Privatsiegel des Kaisers tragen.

Das Oberkommando meldet am 11. d. M. aus Peking: Taku-Rhede eingefroren. Oberbau der Eisenbahn Yangtsun—Peking fertiggestellt.

Ueber die Schließung der Tsuruhede wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Die Tsuruhede ist in Folge der großen Kälte gesperrt, ein Theil der in den chinesischen Gewässern zusammengezogenen internationalen Flotte zieht nunmehr vor der Peibohar in die Eise fest. Nach den neuesten eingegangenen Meldungen befanden sich am Montag von deutschen Schiffen vor Taku, soweit die Truppentransportdampfer in Betracht kommen, nur noch die „Palatia“, die dort schon seit dem 18. October ankerte, alle anderen deutschen Transportschiffe sind rechtzeitig von der Peiboharinnung wegbeordert. Ein zweites Schiff unter deutscher Flagge vor Taku ist heute nur noch die zum Lazarethschiff umgewandelte „Saboya“, die dort erst am 30. November von Nagasaki eintraf. Die Thätigkeit der Kriegsflotte vor Taku beschränkt sich schon seit mehreren Wochen nur noch auf die Stationirung der beiden großen Kreuzer „Gertha“ und „Hansa“, die daneben sich auch Komreadmiral Kirchhoff befindet. Doch hatten diese Schiffe ihren Ankerplatz etwa fünf Seemeilen vom Lande entfernt. Die Schiffe können somit jeder Zeit die offene Bucht von Pesshili erreichen. Auch der deutsche Kreuzer „Krene“, der die Tsuruhede letzter Tage zum kurzen Aufenthalt anlief, konnte am 6. d. M. noch unbehindert seine Besatzung verlassen. Es treten nun die beiden in der Einrichtung begriffenen Winterschiffungshäfen von Tjingwanao und Schanbaltwan in Thätigkeit, um den Güterverkehr nach Peking aufrecht zu erhalten.

Aus dem Reiche.

— Der Kaiser hat sich heute früh nach Hannover begeben, die Ankunft erfolgt Mittag 2 Uhr, nachdem kurz vorher Prinz Rupprecht von Baiern daselbst eingetroffen sei wird. Der Monarch steigt zu Pferde und begiebt sich sofort nach dem Waterloo-Platz, um dort eine Parade über die gesamte Garulion abzunehmen. Um 5½ Uhr findet im königlichen Residenzschlosse Galatafel statt und Abends wohnt der Monarch der Festauführung im königlichen Theater bei. Uebernachten wird der Kaiser im Schlosse. Am Freitag Morgen um 9 Uhr empfängt der Kaiser den hannoverschen Männergesangsverein zu gefälligen Vorträgen, steigt dann um 11 Uhr im Offizierssalon der königlichen Manen und fährt mit dem inzwischen eingetroffenen Kronprinzen und den Gästen um 12 Uhr 40 Minuten Mittags zur Jagd nach Springe. Die Rückfahrt nach Potsdam erfolgt Sonntag Abend 11,30 Uhr. — Wie aus München gemeldet wird, hat sich gestern die Erzherzogin Anna von Toscana in Sala-

burg mit dem bairischen Reichsrath Fürsten Johann zu Hohenlohe-Varthenstein verlobt. — Der russische Generalleutnant z. D. v. Erckert ist gestern kurz vor Vollendung des 79. Lebensjahres an Influenza verstorben. Der Seingegangene war Junggeheile und wohnte seit 16 Jahren in Berlin; er erreichte sich trotz seines hohen Alters großer Mäßigkeit, bis er vor neun Tagen an Influenza erkrankte. — Seinen achtzigsten Geburtstag begeht Professor Carl Becker, Ehrenpräsident der königl. Akademie der Künste, am 18. December. Ihm zu Ehren beabsichtigt die Künstlergesellschaft Berlins, die königl. Akademie der Künste und der Verein Berliner Künstler am 15. Februar in den Gesamträumen des Künstlerhauses ein großes Kostümfest zu veranstalten, bei dem alle Theilnehmer sich in den Trachten, die Becker vornehmlich auf seinen Bildern beweiagt hat, speciell in der reichen und malerischen Tracht der deutschen und venezianischen Renaissance erscheinen müssen. — In Wannheim genehmigte der Bürgerauschuß nach lebhafter Debatte für den Umbau der Bühne des Hoftheaters 465 867 M. — In Hamburg fand gestern auf Anregung des Hamburger Hilfsauschusses für die Vuren in später Abendstunde in großen Saale des Konventgartens eine imposante Kundgebung für Transsandal statt. Die etwa 2000 Köpfe zählende Versammlung sandte ein Telegramm an den Reichstanzler, in welchem dem Protest der Versammlung gegen die bisherige Behandlung der Vurenfrage seitens der Reichsregierung Ausdruck gegeben wurde. Ferner ging eine Begrüßungsbescheide an den Präsidenten Krüger ab.

Völkzählungsergebnisse.

Aus den Großstädten sind namentlich die Nachrichten über die Ergebnisse der Volkszählung vollständig eingegangen: Köln hat 370 685 Einwohner gegen 321 564 im Jahre 1895, so daß eine Zunahme um 49 121 oder 15,6 v. S. stattgefunden hat. Königsberg hat seine Einwohnerzahl von 172 796 auf 187 181 erhöht, so daß die Zunahme 14 390 oder 8 v. S. beträgt. Ulma ist von 148 944 auf 160 885 gestiegen, hat also die verhältnismäßig nicht große Zunahme von 11 941 oder 8 v. S. gehabt. Krefeld ist die einzige Großstadt, die eine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen hat. Es sind dort 106 887 Einwohner gezählt oder 358 weniger als im Jahr 1895. Braunschweig hat 126 052 Einwohner gegen 115 138 im Jahre 1895, also eine Zunahme um 10 914 oder 9,5 v. S. Von den Mittelstädten erwähnen wir folgende: Augsburg 88 700 (seit 1891 mehr 6797), Gotha 34 591 (mehr 2921), Bernburg 34 874 (mehr 2004), Hamm 31 261 (mehr 2672), Osnabrück 30 109 (mehr 7092), Oldenburg 26 635 (mehr 1163), Neichenbach in Sa. 24 502 (mehr 87), Nieserleben 27 258 (mehr 3068), Lehe 24 135 (mehr 4984), Quedlinburg 23 379 (mehr 1408), Geseesmünde 20 081 (mehr 2647), Werdau 19 334 (mehr 1998), Wittenberg 18 333 (mehr 1854), Sameln 18 947 (mehr 2439), Schönebeck 16 251 (mehr 1440), Waldenburg 15 107 (mehr 1118), Buzlau 14 579 (mehr 709), Ulma 14 425 (mehr 2070), Sonneberg 13 360 (mehr 1193), Sodenstein-Ernstthal 13 428 (mehr 940), Rudolstadt 12 400 (mehr 493). In die Reihe der Mittelstädte sind eingetreten: Seidenheim mit 10 459, Nimsrothe mit 10 726, Neubrandenburg mit 10 608, Blankenburg mit 10 176 und Sannau mit 10 114 Einwohnern.

Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. In Folge des Zeugnisses der dem Kaiser von Rußland behandelnden Aerzte, daß der Krankheitszustand seinen Lauf beendet habe, und die Genesungsperiode, die schon mehr als zwei Wochen dauert, vollkommen regelmäßig gehe, wird, wie man aus Petersburg meldet, mit Genehmigung des Zaren das Erscheinen von Bulletin aufgehoben.

— Aus dem Haag wird geschrieben: Aus der Audienz bei der Königin, sowie aus mehreren Unterredungen mit den maßgebenden

Die Perle von Florenz

Fräulein „Morchen“.

„Das bekommst Du nicht,“ lachte sie. „Du
bist so viel haben, wie Du wolltest; Ei-
gen und Noland ist reich, sehr reich. Du darfst nun
eute noch „Ja“ sagen, er macht Dich gleich
zu seiner Frau, dann haben wir mehr, als wir
brauchen.“

„Nein, sag ich Dir!“ brauste Anita auf, „ich
mag den schmachdenden Deutschen nun einmal
nicht leiden, und wenn er noch mehr, — viel
mehr Geld hätte, niemals will ich ihn hei-
rathen. Er würde mich quälen mit seiner
Eigerrucht, mich bewachen wie eine Gefangene,
ich will nicht, — will nicht!“

Es sprach ein eigenfinniger Trotz aus ihren
Worten, die Augen blühten zornig, die kleinen
Sände ballten sich.

„D, o, mein Döchterchen, Du sollst Dir die
Sache doch noch einmal überlegen. Wenn Du
Noland nimmst, dann kannst Du Dich in
Sammt und Seide kleiden, und Alles werden
Dich beneiden. Und schau mich an, was hab’
ich all meiner Lebtag lang für schlechte Zeiten
gesehen! Schläge habe ich von Deinem Vater
wohl genug gekriegt — aber nichts zu essen,
— nichts, um mich damit zu putzen. Immer
in Lumpen mußte ich gehen. Anita — tröstete
ich mich, — meine schöne Anita, die „Perle von
Florenz“, — sie wird sich einen reichen Freier
nehmen, sie hat ja die Wahl, und dann wird
ihre arme Mutter auf ihre alten Tage noch
gute Zeiten erleben.“

Die Stimme der Alten sank jetzt zum Flüster-
ton herab: „Wenn Du hing bist, Anitchen, dann
deinst Du den reichen Freier nicht mehr ab,
falls er Dich wieder bestirmt, recht bald seine

„Frau zu werden. Ich sage Dir, so sehr lange hat er nicht zu leben, — ich seh es an seinem schmalen, bleichen Gesicht, an den zwei rothen Flecken, die, wenn er erregt ist, auf seinen Wangen brennen. Das sind Kirchhofskroten, — solche Leute werden nicht alt, ich kenne das!“

„Wie schau Du bist,“ lachte Anita. „Aber Niemand weiß doch etwas Bestimmtes: Wer kann sagen, wie lange so etwas dauert? Nein, nein, — wir werden schon auf andere Weise so Geld kommen, noch bin ich ja jung genug, um warten zu können, bis der Flechte kommt.“

„Warte Du mir nicht zu lange,“ brummte die Alte, „ich möchte auch noch etwas davon haben, immer hoffte ich darauf, und wenn Du Holland — —“

„Still, still,“ unterbrach Anita höflich das Gespräch, „wir reden später noch darüber, ich höre ich kommen, — mach Du mir keine Dummheiten und schweige.“

„Wirklich“ verkündete auf der Treppe rasche Schritte, und gleich darauf betrat Roland, heftig atmend, das Zimmer. Seine aufleuchtenden Augen bingen an dem reizenden Gesicht Anita's, die den rothen Mund schmolzend aufgeworfen hatte.

In gänzlich veränderten Ton, den man ihr, nach der eben stattgefundenen Unterredung mit ihrer Mutter niemals zugetraut hätte, redete sie den Eingetretenen an:

„Warum ließt Du mich heute so lange warten, Du Böser? Ich bin eben nach Hause gekommen, und dachte, Du hättest andere Kurzwel gefunden.“

„O Anita!“ rief der junge Mann lebhaft, wie kannt Du nur so etwas sagen? Du weißt doch ganz genau, wie es mit mir steht! Du mußt verstehen, ich habe mich heute ein wenig verläumt, mein Freund brauchte auch so lange zum Umkleiden.“

„Ich begreife Deine Vorliebe für den Langweiligen, ungeglückten Menschen überhaupt

nicht, was hast Du nur an dem? Er nißt Dich aus, weiter nichts!"

"Konrad ist eine ehrliche, treue Seele, Anita! Du kennst ihn wirklich, ich weiß, er meint es aufrichtig und gut mit mir."

"Er sieht keinen Vortheil in der Freundschaft mit Dir, deshalb hält er sich an Dich," beharrte Anita.

"Nein, — o nein, Du thust ihm schweres Unrecht, mein liebes Mädchen."

Anita trat auf Roland zu; ein bezauberndes Lächeln spielte um den schönen Mund, und die perlenglänzenden Zähne schimmerten wie Elfenbein zwischen den rothen Lippen hervor. Sie legte ihren Arm um die schwächliche Gestalt des jungen Königs, und schaute mit dem nachdunklen Augen so bittend zu ihm auf, daß er halb verwirrt sich niederbeugte, den süßen Mund zu küssen. Doch Anita wehrte ihm mit einer raschen Bewegung.

Sie sagte: "Ich bin ja schnell abgethan!"

„Nun, ich habe es, so schnell geht das nicht, ich habe eine Bitte an dich, wenn Du dieselbe erfüllst, dann — sollst Du Deinen Lohn dafür haben, eher nicht!“

„Was ist's, Anita?“

Die Angeredete warf einen Blick auf die Mutter, welche das junge Paar unausgesetzt beobachtete, und flüsterte: „Ich mag Deinen Freund nun einmal nicht leiden, er ist mir zuwider, gib den Verzeß mit ihm auf, — um meinetwillen.“

Noland fuhr sich mit der schmalen, weißen Hand durch die Haare. Auf seiner bleichen Stirn lag eine finstere Falte, einen Augenblick schien er unschlüssig, doch dann entgegnete er rasch, in bestimmtem Ton: „Was Du verlangst, Anita, ist unmöglich. Ich habe mich an den „ungeglückten Menschen“, wie Du ihn nennst, zu sehr gewöhnt. Freilich, heucheln und schmeicheln kann Konrad nicht, er sagt Jedem die ungeschminkte Wahrheit ins Gesicht, aber — gerade das ist es, was ich an ihm so hoch schätze.“

„Sonstbar,“ fügte er sinnend hinzu, „daß ge-

rade die zwei Menschen, die ich so sehr lieb habe,
sich nicht ausstehen können."

Dann, wie wieder an den Mädchen wendend, fuhr er ruhig fort: „Außerdem müßte ich für solches Vorgehen einen ganz besonderen Grund haben, das siehst Du doch ein?“

Anita stampfte leise mit dem Fuße auf.

„Du betheuerst mir immer Deine Liebe, und wenn ich ein kleines Opfer von Dir verlange, so kannst Du es mir nicht bringen.“

„Alles, — alles, was Du willst, Anita! Mein Leben gäbe ich für Dich hin! — Nur nichts Unbilliges, Unrechtes darfst Du von mir verlangen, mein Liebling. Würde ich Konrad jetzt lo ohne Weiteres fortjücken, er würde sich sehr grämen, und ich, — ich müßte ein Schuft sein, und mich selbst bedanken. Nein, das kannst Du nicht wollen.“

Anita löste ihren Arm, den sie noch immer um Roland geschlungen hatte, heftig los; ihre

„So geh“, sagte sie zornig, „ich will Dich nicht mehr!“

Die Alte, die bis jetzt unbeweglich auf ihrem Plaze geſeſſen hatte, ſtand bei Anita's Worten auf, und ſahle Holland, der ſehr bleich geworden war, an Arm.

„Glauben Sie ihr nicht, Signor,“ rante ſie dieſem zu, „Anita brennt der Liebe und Leidenſchaft zu Ihnen, ſie iſt nur ein wenig eigenſinnig.“

„Still, — Mutter!“ herrſchte das junge Mädchen die Alte an, „kimmere Dich nicht um uns, was ich geſagt habe, iſt wahr.“

Ueber des jungen Bildhauers Antlit ſlog ein ſchmerzliches Lächeln. Er wandte ſich halb zum Gehen, plötzlich begann er ſich, griſſ in die Taſche und ſchlüpferte, Anita ſcharf beobachtend: „So will mein eigenſinniges, geliebteſtes, kleines Mädchen heute gar nicht ſehen, was ich ihm mitgebracht habe?“

„Sofort verändereſt ſich Anita's Blicke, ein ſonniges Lächeln lag ſchon wieder um dein

Mund, und im Nu huschte sie an Rolands Seite, der ein mit schwarzem Leder bezogenes Schwert in der Hand hielt. Sie wollte darnach huschen, doch er wehrte ihr, wehmüthig ernst: „Erst will ich meinen Ruß haben, Anita.“

Willig beugte sie ihm jetzt die Lippen, und er preßte die seinen ungeheimlich darauf, dann entriß sie ihn heftig des Etui, und entnahm denselben eine werthvolle, dreireihige Korallenkette, die sie sich fogleich um den Hals legte.

Anita war wie umgewandelt.

„Du böser, lieber Roland,“ schmeichelte sie, indem sie ihn wie ein Kätzchen die Wangen streichelte, sichtlich bemüht, den unangenehmen Eindruck von vorher möglichst rasch wieder zu verwischen.

„Ich bin Dir doch recht gut, weist Du, — meinetwegen magst Du Deinen Freund immerhin behalten, nur bitte, bringe ihn künftig nicht mehr mit!“ —

Die Alte kam heran, und ließ die Perlen

Die Anita nickte, und legte die Hand, die Anita über die Brust herabhangen, durch die langen, dünnen Finger gleiten, dann nickte sie vor sich hin: „Gut, — ganz echt!“

Roland zog die schlankste Gestalt Anitas an sich, er drückte sie fest an seine Brust, indem er dicht an ihrem Kleinen, von den schwarzen Haaren halb verdeckten Ohr flüsterte: „Nun sag mir, Anita, — Herzensmädchen, — hast Du mich so recht von ganzem Herzen lieb, so wie ich Dich? Sieh, wenn ich ohne Dich leben sollte, ich vermöchte es nicht! Du bist der Stern, der an meinem Himmel steht, meine ganze Welt! Schau mir ins Auge und sage mir, ob Du mich lieb hast.“

Er wollte etwas von den Befürchtungen, die ihn quälten, und die Konrad heute ausgesprochen, hinzufügen, besann sich aber schnell. Solche Sorgen, wie sie heute im Atelier stattgefunden, waren nichts Neues, und Roland hatte dieselben schon öfters Anita gegenüber erwähnt, dachhalb haßte sie auch Konrad so sehr.

(Fortsetzung folgt)

gelingen! Sie sind ein Vügner!" Der Rechts-
anwalt klagte, sein Gegner würde aber frei-
geprochen. Der Richter begründete seinen
Spruch damit, daß in der italienischen Kam-
mer bei hitzigen Wortgefechten noch ganz an-
dere Schimpfwörter als "Vügner" zwischen den
Abgeordneten gewechselt würden, ohne daß
man diese Ausdrücke als Beleidigung anfasse.
Ausrufo wie: "Das ist gelogen!" oder "Sie
sind ein Vügner" würden im Parlamente für
sehr mild gehalten und von Niemandem beachtet.

gebildungen der Dampfer „Deutschland“, „Sabaria“, „Gannonia“, „Auguste Vittoria“, „Graf Waldersee“. Jedes Dampfblatt zeigt die Ebbe und Fluthzeit des betreffenden Tages in Hamburg, Cuxhafen und Bremerhaven und auf der Rückseite des Kalenders findet man den Auszug aus dem Tagebuche des Dampfers „Deutschland“ auf seiner Fahrt von

— Vor dem Mailänder Prätor wurde in diesen Tagen ein Beleidigungsprozeß verhandelt, dessen Ausgang großes Aufsehen erregt hat. Ein Kaufmann war mit einem Rechtsanwalt in Streit gerathen und hatte ihm in der Hitze des Wortgefächts zugerufen: „Das ist

Berliner Börse									
am 12. Dezember 1900.									
R. chschel.									
Amsterdam	8 1/2	169,25	2	Amst. 1898	8 1/2	81,20	4	Amst. 1899	8 1/2
Amst. 1898	8 1/2	81,20	4	Amst. 1899	8 1/2	81,20	4	Amst. 1899	8 1/2
Amst. 1899	8 1/2	81,20	4	Amst. 1900	8 1/2	81,20	4	Amst. 1900	8 1/2
Amst. 1900	8 1/2	81,20	4	Amst. 1901	8 1/2	81,20	4	Amst. 1901	8 1/2
Amst. 1901	8 1/2	81,20	4	Amst. 1902	8 1/2	81,20	4	Amst. 1902	8 1/2
Amst. 1902	8 1/2	81,20	4	Amst. 1903	8 1/2	81,20	4	Amst. 1903	8 1/2
Amst. 1903	8 1/2	81,20	4	Amst. 1904	8 1/2	81,20	4	Amst. 1904	8 1/2
Amst. 1904	8 1/2	81,20	4	Amst. 1905	8 1/2	81,20	4	Amst. 1905	8 1/2
Amst. 1905	8 1/2	81,20	4	Amst. 1906	8 1/2	81,20	4	Amst. 1906	8 1/2
Amst. 1906	8 1/2	81,20	4	Amst. 1907	8 1/2	81,20	4	Amst. 1907	8 1/2
Amst. 1907	8 1/2	81,20	4	Amst. 1908	8 1/2	81,20	4	Amst. 1908	8 1/2
Amst. 1908	8 1/2	81,20	4	Amst. 1909	8 1/2	81,20	4	Amst. 1909	8 1/2
Amst. 1909	8 1/2	81,20	4	Amst. 1910	8 1/2	81,20	4	Amst. 1910	8 1/2
Amst. 1910	8 1/2	81,20	4	Amst. 1911	8 1/2	81,20	4	Amst. 1911	8 1/2
Amst. 1911	8 1/2	81,20	4	Amst. 1912	8 1/2	81,20	4	Amst. 1912	8 1/2
Amst. 1912	8 1/2	81,20	4	Amst. 1913	8 1/2	81,20	4	Amst. 1913	8 1/2
Amst. 1913	8 1/2	81,20	4	Amst. 1914	8 1/2	81,20	4	Amst. 1914	8 1/2
Amst. 1914	8 1/2	81,20	4	Amst. 1915	8 1/2	81,20	4	Amst. 1915	8 1/2
Amst. 1915	8 1/2	81,20	4	Amst. 1916	8 1/2	81,20	4	Amst. 1916	8 1/2
Amst. 1916	8 1/2	81,20	4	Amst. 1917	8 1/2	81,20	4	Amst. 1917	8 1/2
Amst. 1917	8 1/2	81,20	4	Amst. 1918	8 1/2	81,20	4	Amst. 1918	8 1/2
Amst. 1918	8 1/2	81,20	4	Amst. 1919	8 1/2	81,20	4	Amst. 1919	8 1/2
Amst. 1919	8 1/2	81,20	4	Amst. 1920	8 1/2	81,20	4	Amst. 1920	8 1/2
Amst. 1920	8 1/2	81,20	4	Amst. 1921	8 1/2	81,20	4	Amst. 1921	8 1/2
Amst. 1921	8 1/2	81,20	4	Amst. 1922	8 1/2	81,20	4	Amst. 1922	8 1/2
Amst. 1922	8 1/2	81,20	4	Amst. 1923	8 1/2	81,20	4	Amst. 1923	8 1/2
Amst. 1923	8 1/2	81,20	4	Amst. 1924	8 1/2	81,20	4	Amst. 1924	8 1/2
Amst. 1924	8 1/2	81,20	4	Amst. 1925	8 1/2	81,20	4	Amst. 1925	8 1/2
Amst. 1925	8 1/2	81,20	4	Amst. 1926	8 1/2	81,20	4	Amst. 1926	8 1/2
Amst. 1926	8 1/2	81,20	4	Amst. 1927	8 1/2	81,20	4	Amst. 1927	8 1/2
Amst. 1927	8 1/2	81,20	4	Amst. 1928	8 1/2	81,20	4	Amst. 1928	8 1/2
Amst. 1928	8 1/2	81,20	4	Amst. 1929	8 1/2	81,20	4	Amst. 1929	8 1/2
Amst. 1929	8 1/2	81,20	4	Amst. 1930	8 1/2	81,20	4	Amst. 1930	8 1/2
Amst. 1930	8 1/2	81,20	4	Amst. 1931	8 1/2	81,20	4	Amst. 1931	8 1/2
Amst. 1931	8 1/2	81,20	4	Amst. 1932	8 1/2	81,20	4	Amst. 1932	8 1/2
Amst. 1932	8 1/2	81,20	4	Amst. 1933	8 1/2	81,20	4	Amst. 1933	8 1/2
Amst. 1933	8 1/2	81,20	4	Amst. 1934	8 1/2	81,20	4	Amst. 1934	8 1/2
Amst. 1934	8 1/2	81,20	4	Amst. 1935	8 1/2	81,20	4	Amst. 1935	8 1/2
Amst. 1935	8 1/2	81,20	4	Amst. 1936	8 1/2	81,20	4	Amst. 1936	8 1/2
Amst. 1936	8 1/2	81,20	4	Amst. 1937	8 1/2	81,20	4	Amst. 1937	8 1/2
Amst. 1937	8 1/2	81,20	4	Amst. 1938	8 1/2	81,20	4	Amst. 1938	8 1/2
Amst. 1938	8 1/2	81,20	4	Amst. 1939	8 1/2	81,20	4	Amst. 1939	8 1/2
Amst. 1939	8 1/2	81,20	4	Amst. 1940	8 1/2	81,20	4	Amst. 1940	8 1/2
Amst. 1940	8 1/2	81,20	4	Amst. 1941	8 1/2	81,20	4	Amst. 1941	8 1/2
Amst. 1941	8 1/2	81,20	4	Amst. 1942	8 1/2	81,20	4	Amst. 1942	8 1/2
Amst. 1942	8 1/2	81,20	4	Amst. 1943	8 1/2	81,20	4	Amst. 1943	8 1/2
Amst. 1943	8 1/2	81,20	4	Amst. 1944	8 1/2	81,20	4	Amst. 1944	8 1/2
Amst. 1944	8 1/2	81,20	4	Amst. 1945	8 1/2	81,20	4	Amst. 1945	8 1/2
Amst. 1945	8 1/2	81,20	4	Amst. 1946	8 1/2	81,20	4	Amst. 1946	8 1/2
Amst. 1946	8 1/2	81,20	4	Amst. 1947	8 1/2	81,20	4	Amst. 1947	8 1/2
Amst. 1947	8 1/2	81,20	4	Amst. 1948	8 1/2	81,20	4	Amst. 1948	8 1/2
Amst. 1948	8 1/2	81,20	4	Amst. 1949	8 1/2	81,20	4	Amst. 1949	8 1/2
Amst. 1949	8 1/2	81,20	4	Amst. 1950	8 1/2	81,20	4	Amst. 1950	8 1/2
Amst. 1950	8 1/2	81,20	4	Amst. 1951	8 1/2	81,20	4	Amst. 1951	8 1/2
Amst. 1951	8 1/2	81,20	4	Amst. 1952	8 1/2	81,20	4	Amst. 1952	8 1/2
Amst. 1952	8 1/2	81,20	4	Amst. 1953	8 1/2	81,20	4	Amst. 1953	8 1/2
Amst. 1953	8 1/2	81,20	4	Amst. 1954	8 1/2	81,20	4	Amst. 1954	8 1/2
Amst. 1954	8 1/2	81,20	4	Amst. 1955	8 1/2	81,20	4	Amst. 1955	8 1/2
Amst. 1955	8 1/2	81,20	4	Amst. 1956	8 1/2	81,20	4	Amst. 1956	8 1/2
Amst. 1956	8 1/2	81,20	4	Amst. 1957	8 1/2	81,20	4	Amst. 1957	8 1/2
Amst. 1957	8 1/2	81,20	4	Amst. 1958	8 1/2	81,20	4	Amst. 1958	8 1/2
Amst. 1958	8 1/2	81,20	4	Amst. 1959	8 1/2	81,20	4	Amst. 1959	8 1/2
Amst. 1959	8 1/2	81,20	4	Amst. 1960	8 1/2	81,20	4	Amst. 1960	8 1/2
Amst. 1960	8 1/2	81,20	4	Amst. 1961	8 1/2	81,20	4	Amst. 1961	8 1/2
Amst. 1961	8 1/2	81,20	4	Amst. 1962	8 1/2	81,20	4	Amst. 1962	8 1/2
Amst. 1962	8 1/2	81,20	4	Amst. 1963	8 1/2	81,20	4	Amst. 1963	8 1/2
Amst. 1963	8 1/2	81,20	4	Amst. 1964	8 1/2	81,20	4	Amst. 1964	8 1/2
Amst. 1964	8 1/2	81,20	4	Amst. 1965	8 1/2	81,20	4	Amst. 1965	8 1/2
Amst. 1965	8 1/2	81,20	4	Amst. 1966	8 1/2	81,20	4	Amst. 1966	8 1/2
Amst. 1966	8 1/2	81,20	4	Amst. 1967	8 1/2	81,20	4	Amst. 1967	8 1/2
Amst. 1967	8 1/2	81,20	4	Amst. 1968	8 1/2	81,20	4	Amst. 1968	8 1/2
Amst. 1968	8 1/2	81,20	4	Amst. 1969	8 1/2	81,20	4	Amst. 1969	8 1/2
Amst. 1969	8 1/2	81,20	4	Amst. 1970	8 1/2	81,20	4	Amst. 1970	8 1/2
Amst. 1970	8 1/2	81,20	4	Amst. 1971	8 1/2	81,20	4	Amst. 1971	8 1/2
Amst. 1971	8 1/2	81,20	4	Amst. 1972	8 1/2	81,20	4	Amst. 1972	8 1/2
Amst. 1972	8 1/2	81,20	4	Amst. 1973	8 1/2	81,20	4	Amst. 1973	8 1/2
Amst. 1973	8 1/2	81,20	4	Amst. 1974	8 1/2	81,20	4	Amst. 1974	8 1/2
Amst. 1974	8 1/2	81,20	4	Amst. 1975	8 1/2	81,20	4	Amst. 1975	8 1/2
Amst. 1975	8 1/2	81,20	4	Amst. 1976	8 1/2	81,20	4	Amst. 1976	8 1/2
Amst. 1976	8 1/2	81,20	4	Amst. 1977	8 1/2	81,20	4	Amst. 1977	8 1/2
Amst. 1977	8 1/2	81,20	4	Amst. 1978	8 1/2	81,20	4	Amst. 1978	8 1/2
Amst. 1978	8 1/2	81,20	4	Amst. 1979	8 1/2	81,20	4	Amst. 1979	8 1/2
Amst. 1979	8 1/2	81,20	4	Amst. 1980	8 1/2	81,20	4	Amst. 1980	8 1/2
Amst. 1980	8 1/2	81,20	4	Amst. 1981	8 1/2	81,20	4	Amst. 1981	8 1/2
Amst. 1981	8 1/2	81,20	4	Amst. 1982	8 1/2	81,20	4	Amst. 1982	8 1/2
Amst. 1982	8 1/2	81,20	4	Amst. 1983	8 1/2	81,20	4	Amst. 1983	8 1/2
Amst. 1983	8 1/2	81,20	4	Amst. 1984	8 1/2	81,20	4	Amst. 1984	8 1/2
Amst. 1984	8 1/2	81,20	4	Amst. 1985	8 1/2	81,20	4	Amst. 1985	8 1/2
Amst. 1985	8 1/2	81,20	4	Amst. 1986	8 1/2	81,20	4	Amst. 1986	8 1/2
Amst. 1986	8 1/2	81,20	4	Amst. 1987	8 1/2	81,20	4	Amst. 1987	8 1/2
Amst. 1987	8 1/2	81,20	4	Amst. 1988	8 1/2	81,20	4	Amst. 1988	8 1/2
Amst. 1988	8 1/2	81,20	4	Amst. 1989	8 1/2	81,20	4	Amst. 1989	8 1/2
Amst. 1989	8 1/2	81,20	4	Amst. 1990	8 1/2	81,20	4	Amst. 1990	8 1/2
Amst. 1990	8 1/2	81,20	4	Amst. 1991	8 1/2	81,20	4	Amst. 1991	8 1/2
Amst. 1991	8 1/2	81,20	4	Amst. 1992	8 1/2	81,20	4	Amst. 1992	8 1/2
Amst. 1992	8 1/2	81,20	4	Amst. 1993	8 1/2	81,20	4	Amst. 1993	8 1/2
Amst. 1993	8 1/2	81,20	4	Amst. 1994	8 1/2	81,20	4	Amst. 1994	8 1/2
Amst. 1994	8 1/2	81,20	4	Amst. 1995	8 1/2	81,20	4	Amst. 1995	8 1/2
Amst. 1995	8 1/2	81,20	4	Amst. 1996	8 1/2	81,20	4	Amst. 1996	8 1/2
Amst. 1996	8 1/2	81,20	4	Amst. 1997	8 1/2	81,20	4	Amst. 1997	8 1/2
Amst. 1997	8 1/2	81,20	4	Amst. 1998	8 1/2	81,20	4	Amst. 1998	8 1/2
Amst. 1998	8 1/2	81,20	4	Amst. 1999	8 1/2	81,20	4	Amst. 1999	8 1/2
Amst. 1999	8 1/2	81,20	4	Amst. 2000	8 1/2	81,20	4	Amst. 2000	8 1/2
Amst. 2000	8 1/2	81,20	4	Amst. 2001	8 1/2	81,20	4	Amst. 2001	8 1/2
Amst. 2001	8 1/2	81,20	4	Amst. 2002	8 1/2	81,20	4	Amst. 2002	8 1/2
Amst. 2002	8 1/2	81,20	4	Amst. 2003	8 1/2	81,20	4	Amst. 2003	8 1/2
Amst. 2003	8 1/2	81,20	4	Amst. 2004	8 1/2	81,20	4	Amst. 2004	8 1/2
Amst. 2004	8 1/2	81,20	4	Amst. 2005	8 1/2	81,20	4	Amst. 2005	8 1/2
Amst. 2005	8 1/2	81,20	4	Amst. 2006	8 1/2	81,20	4	Amst. 2006	8 1/2
Amst. 2006	8 1/2	81,20	4	Amst. 2007	8 1/2	81,20	4	Amst. 2007	8 1/2
Amst. 2007	8 1/2	81,20	4	Amst. 2008	8 1/2	81,20	4</		

Hamburg nach New York in der Zeit vom 4. bis 10. September, welches die schnellste Fahrt war, die bisher von einem Dampfer zur Verfügung gestellt wurde, sie nahm nur 5 Tage 7 Stunden und 38 Minuten in Anspruch. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 23,36 Meilen in der Stunde.

Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Henry fand gestern Abend im Kaiser Wilhelm-Restaurant eine Versammlung der Stettiner Rettungs-Gesellschaft statt, in welcher Herr Dr. Freund eingehend über die Sanitätsangelegenheiten und nach den bisherigen Erfahrungen feststellte, daß dieselbe sich als ein überaus nützliches und notwendiges Institut für die Bevölkerung erweisen habe, dessen Bedürfnisse nach Erweiterung der Räumlichkeiten noch geistigen sei. Es sei daher auch dringend nötig, daß für die Gewinnung weiterer Mitglieder agitiert werde, damit die Kosten des Unternehmens möglichst durch die Beiträge gedeckt werden. Diese sind jährlich auf mindestens 1 Mark normiert und wird dem Vorschlag des Herrn Dr. Freund gemäß beschlossen, daß die Mitglieder für alle Unfälle, durch welche sie persönlich betroffen werden, die erste ärztliche Hilfe auf der Sanitätsstation unentgeltlich erhalten. Von den Kassen befreit sind die 88 an der Gesellschaft und zwar 26 Ortskrankenkassen, 6 freie Krankenkassen und 35 verdingene Kassen. Diese Kassen bezahlen bisher einen im einzelnen Fall bestimmten Jahresbeitrag, Herr Dr. Freund schlägt, von Herrn Th. Schmidt unterstützt, vor, für die kleineren Kassen diesen Beitrag in Raten zu bringen, dafür aber in jedem einzelnen Fall, in welchem Mitglieder auf der Sanitätsstation behandelt werden, Zahlung von der Kasse zu erheben. Von den im letzten Jahre (15. Oktober 1899 bis dahin 1900) auf der Sanitätsstation zur Behandlung gelangten 1000 Fällen waren in 698 Fällen die Kassen beteiligt. Zum Schriftführer wurde Herr Th. Schmidt gewählt.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der königlichen Eisenbahndirektion zu Berlin, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsraths Kramm, fand am gestrigen Mittwoch eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Bezirke Berlin und Stettin statt, in welcher außer den üblichen Mitteilungen über Fahrplan- und Tarif-Änderungen, Besprechung gewöhnlicher Angelegenheiten (z. B. Stettin-Münche, bezw. Hamburg über Berlin) u. d. folgenden vier Punkte zur Beratung standen: 1. Falls bei den z. T. schwelenden Verhandlungen über eine Personen-Tarifreform die Sommer-Karten beibehalten werden, ob dieselben auch in größeren Provinzialstädten auszugeben seien, insbesondere in solchen, wo Landgerichte oder Regierungen ihren Sitz haben? Der Bezirks-Eisenbahnrath beschloß, diesen Antrag zu befürworten, ebenso den Antrag 2., einen Vormittags-Schnellzug für die Strecke Straßburg-Berlin über Neu-Brandenburg einzuführen. Der Antrag 3., die Personen-Zug-Verbindung zwischen Fürstberg a. O. und Frankfurt a. O. durch Einführung eines Vormittagszuges zu verbessern, wurde der kgl. Eisenbahndirektion Berlin zur Erwägung überwiesen. Der Antrag 4. endlich lautete: von den Stationen der Direktionsbezirke Berlin und Stettin für die Verfrachtung von Spiritus und Spirit nach den deutschen Seehäfen zur Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern oder deutschen Kolonien den Spezialtarif 3 in Anwendung zu bringen und die Einführung der selben in solche Verladungs-Anstalten oder Lagerhäuser der deutschen Seehäfen, in denen durch solche Einrichtungen die Ausfuhr ins Ausland sichergestellt ist und nachgewiesen wird, als Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern anzusehen. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte abgelehnt.

Zu unserem Bericht über die Versammlung des Gewerbeschuß-Bereichs wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß Herr Freymann die angegebene Annäherung nicht gemacht habe, seine Ausfuhrung sei dahin gegangen, daß die Firma Gebr. Freymann gerne bereit sei, die Ausgabe der Tischmann'schen Markennamen sofort einzustellen, so wie der Gewerbeschuß-Bereich mit der Mitteilung an die Firma herantritt, daß sämtliche Markennamen aufgeschlüsselt aufgelöst werden. Ferner hat derselbe erklärt, daß die Firma Gebr. Freymann mit der Firma Tischmann u. Co. gar nichts zu thun habe.

* Im Alter von 75 Jahren verstarb hier

gestern Nacht Herr Generalkonsul F. L. P. J. v. d. Z., Inhaber der bekannten Rheinischen Zuckerraffinerie in Köln. Aus Anlaß dieses Trauerfalles wurden auf vielen im Hafen liegenden Schiffen die Flaggen halbfalt geholt. Der Verstorbene war eines der angesehensten Mitglieder unserer Kaufmannschaft, er gehörte der Korporation schon länger als 50 Jahre an.

* Aus der unvollständigen Wohnung des Fleischermeisters Berndt, kleine Oberstraße 8 bis 9, wurde, vermutlich von einem Bettler, ein schwarzer Anzug gestohlen.

Städtischer Viehhof.

Stettin, 13. Dezember. (Original-Bericht.) Auftrieb: Wochen-Bericht bis Mittwoch Abend: 268 Rinder, 220 Kälber, 365 Schafe, 1195 Schweine, — Ziegen.

Donnerstag bis Freitag 12 Uhr: 45 Rinder, 61 Kälber, 101 Schafe, 212 Schweine, — Ziegen. Bezahlt wurden für 50 Kg. (100 Pfund) Schlachtgewicht: Rinder: a) vollfleischige, ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt — bis —, b) junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 54 bis 55, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 54, d) gering genährte jeden Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige, ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt — bis —, b) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 54, c) gering genährte 49 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt — bis —, b) mäßig genährte 49 bis 50, d) gering genährte 47 bis 48. Kälber: a) teils Kälber (Vollmilchkuh) und teils Saugkälber 60 bis 61, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 59, c) geringe Saugkälber 54 bis 56, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45 bis 48.

Schafe: a) Mastschaf und jüngere Mastschaf — bis —, b) ältere Mastschaf 52 bis 53, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschaf) 46 bis 48.

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 53 bis 54, b) fleischige Schweine 51 bis 52, c) gering entworfene 50 bis 51, d) Sauen 48 bis 49, e) Eber — bis —.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt verlief langsam. Kälber voraussichtlich geräumt. Hammel geräumt. Schweine kaum geräumt. Abtrieb nach außerhalb vom 6. bis 12. Dezember: — Rinder, 7 Kälber, — Schafe, 11 Schweine, — Ziegen.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Dezember. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Mittlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 604 Rinder, 2018 Kälber, 1014 Schafe, 10 719 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: a) vollfleischig ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt, — bis —, b) junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene — bis —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —. Bullen: a) vollfleischig, höchstens 7 Jahre alt, — bis —, b) mäßig genährte — bis —, c) gering genährte 49 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischig, ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt, — bis —, b) mäßig genährte 49 bis 50, d) gering genährte 47 bis 48. Kälber: a) teils Kälber (Vollmilchkuh) und teils Saugkälber 60 bis 61, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 59, c) geringe Saugkälber 54 bis 56, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45 bis 48.

Schafe: a) Mastschaf und jüngere Mastschaf — bis —, b) ältere Mastschaf 52 bis 53, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschaf) 46 bis 48.

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 53 bis 54, b) fleischige Schweine 51 bis 52, c) gering entworfene 50 bis 51, d) Sauen 48 bis 49, e) Eber — bis —.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt verlief langsam. Kälber voraussichtlich geräumt. Hammel geräumt. Schweine kaum geräumt. Abtrieb nach außerhalb vom 6. bis 12. Dezember: — Rinder, 7 Kälber, — Schafe, 11 Schweine, — Ziegen.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. Lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischig, feine Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahre alt, 220 bis 280 Pfund schwer, 53 bis —; b) schwere, 280 Pf. und darüber (Käfer) 54 bis —; c) fleischige Schweine 49 bis 52; d) gering entworfene 45 bis 48; e) Sauen 46 bis 47; f) — bis — Markt.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt verlief langsam. Kälber voraussichtlich geräumt. Hammel geräumt. Schweine kaum geräumt. Abtrieb nach außerhalb vom 6. bis 12. Dezember: — Rinder, 7 Kälber, — Schafe, 11 Schweine, — Ziegen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Dezember. Auf dem Grundstück der deutschen Spiritus- und Chemikalien-Fabrik A.-G., hart an der Köpenicker Stadtgrenze, entstand gestern ein großer Brand. Das Feuer kam durch eine Explosion im Destillationsraum zum Ausbruch. Das Laboratorium, das Kesselhaus, die Schmelzerei und die Kontorräume wurden trotz des Eingreifens von vier Feuerwehren größtenteils zerstört; doch ist ein beträchtlicher Teil der Fabrik unversehrt geblieben, jedoch die Betriebsförderung sich nur auf einige Artikel bezieht und in kurzer Zeit behoben sein wird.

Der „Gefährlicher vom Teufelssee“, Töpfer Jacide, erhielt vorgestern im Krankenhaus den Besuch seiner Frau. Frau Jacide, die in Potsdam einem Kinde das Leben geschenkt hat, erhielt vom zuständigen Gericht die Erlaubnis, ihren Mann zu besuchen und ihn sein Kind zu zeigen, wenn nicht ärztliche Bedenken entgegenstünden. Da die Ärzte diese Frage verneinten, so konnte vorgestern der Besuch stattfinden. Wie die Frau später mitteilte, war Jacide sehr gerührt und sprach mit ihr des Weiteren über ihre Zukunft. Frau Jacide ist jetzt mit dem Kinde nach ihrer Heimath abgereist, um dort einzuwohnen zu bleiben.

Ueber das tragische Ende einer Hochzeitsreise wird aus Rom vom 7. Dezember geschrieben: „Der Maurermeister Celestino di Romualdo aus dem Städtchen Fiano Romano war mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise nach Rom gekommen. Gestern wollte er nach Hause zurückkehren. Das junge Paar besuchte die Eisenbahn bis Monterotondo. Um in ihr Heimatstädtchen zu gelangen, mußten sie noch den Grillo, einen Nebenfluß des Tiber, überqueren. Ueber dieses Flügchen führt zwar eine Brücke, doch war diese wegen des Hochwassers gesperrt. Zwei Bräutigamswärter erbaten sich, das junge Paar auf einem Floße über den Fluß zu setzen. Das Floß geriet durch die Strömung ins Schwanken, und die junge Frau verlor vor Angst die Besinnung. Ihr Mann wollte sie halten, aber das Floß geriet dadurch so sehr ins Schwanken, daß die vier Personen, die auf dem Floße standen, alleamt in den Fluß stürzten. Nur der eine Bräutigamswärter konnte sich durch Schwimmen retten. Die Anderen ertranken. Man hat ihre Leichen noch nicht gefunden, wohl aber den Sargkoffer, den das junge Paar bei sich gehabt hatte. Der Koffer enthielt unter Anderem das Brautkleid der jungen Frau. Der überlebende Bräutigamswärter wurde verhaftet.“

Der Rindermarkt verlief langsam. Kälber voraussichtlich geräumt. Hammel geräumt. Schweine kaum geräumt. Abtrieb nach außerhalb vom 6. bis 12. Dezember: — Rinder, 7 Kälber, — Schafe, 11 Schweine, — Ziegen.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Dezember. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Mittlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 604 Rinder, 2018 Kälber, 1014 Schafe, 10 719 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bez. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: a) vollfleischig ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt, — bis —, b) junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene — bis —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —. Bullen: a) vollfleischig, höchstens 7 Jahre alt, — bis —, b) mäßig genährte — bis —, c) gering genährte 49 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischig, ausgewaschene, höchstens 7 Jahre alt, — bis —, b) mäßig genährte 49 bis 50, d) gering genährte 47 bis 48. Kälber: a) teils Kälber (Vollmilchkuh) und teils Saugkälber 60 bis 61, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 59, c) geringe Saugkälber 54 bis 56, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45 bis 48.

Schafe: a) Mastschaf und jüngere Mastschaf — bis —, b) ältere Mastschaf 52 bis 53, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschaf) 46 bis 48.

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 53 bis 54, b) fleischige Schweine 51 bis 52, c) gering entworfene 50 bis 51, d) Sauen 48 bis 49, e) Eber — bis —.

Tendenz und Verlauf des Marktes: Der Rindermarkt verlief langsam. Kälber voraussichtlich geräumt. Hammel geräumt. Schweine kaum geräumt. Abtrieb nach außerhalb vom 6. bis 12. Dezember: — Rinder, 7 Kälber, — Schafe, 11 Schweine, — Ziegen.

ist und hier seinen Lebensabend beschließen kann.“

Madrid, 12. Dezember. Eine neue furchtbare Eisenbahn-Katastrophe hat sich auf der Linie Madrid-Badajoz ereignet. Der Expresszug entgleiste auf einer Kurve zwischen Caracollera und Almadenejos und prallte gegen einen Felsen mit solcher Wucht, daß die Räder der Lokomotive über 100 Meter weit fortgeschleudert wurden. Die Maschine und Wagen sind vollständig zertrümmert. Unter den Passagieren von Trümmern war lautes Jamern zu hören. Bislang sind zwei Tote und sieben Verwundete herausgezogen. Die Ursache der Entgleisung ist schlechte Beschaffenheit des Oberbaues.

Kopenhagen, 12. Dezember. Andreæ übergab vor seinem Aufstiege seinem Bruder in Götterborg sein Testament, welches Ende 1900 geöffnet werden sollte. Der Bruder Andreæ's, der die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, beschloß, noch ein Jahr zu warten, bevor er die Bestimmungen des Testaments ausführt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Dezember. Wie dem „L. A.“ aus London telegraphiert wird, theilte dem „Louth“ zufolge das russische Kaiserpaar der Königin Victoria mit, daß es im nächsten Sommer, wahrscheinlich im Juli, zu privatem Besuch nach England kommen würde.

Dem „L. A.“ wird unterm 11. Dezember aus Peking über London berichtet: Bei der gestrigen Zusammenkunft der Befandenen regte sich die Indemnitätsfrage für die christlichen Chinesen an. Satow erklärte, diese hätten sich durch Blüthen schon selbst entschädigt; selbst Missionare hätten sich um Blüthen mit der Entschädigung befreit, daß sie, die chinesischen Christen berechtigt seien, sich schadlos zu halten. Einige Missionare hätten schon alle geraubten Waaren und Gegenstände verkauft, andere veräußerten sie noch jetzt; nicht einmal die Güter seien ihnen heilig gewesen.

Wien, 13. Dezember. Die Meldungen deutscher Blätter von der bevorstehenden Wiedereröffnung des Eiserneisen-Milan mit der Normin-Aglo wird von zuständiger Seite als vollständig erfunden bezeichnet. Die Parvenis laßt nicht an eine Verheiratung. Einige Geschäftsfirmen erhielten aus Südamerika Depeschen, nach welchen der Buren-General Devel von den Engländern gefangen genommen worden sei.

Budapest, 13. Dezember. Nach Schluß der gestrigen Nachmittags von den Sozialisten einberufenen Versammlung der Arbeiter, welche von mehr als 5000 Personen besucht war, kam es auf der Straße zu großen Demonstrationen, so daß die Polizei einschreiten und viele Verhaftungen vornehmen mußte.

Bozen, 13. Dezember. Der 77-jährige Gutsbesitzer Marisa aus Rovereto stürzte beim Passieren des gefährlichen Gehirgsweges nächst Mosden über eine senkrechte Felswand und blieb sofort tot.

Paris, 13. Dezember. Die Rückkehr des englischen Gefandten Sir Edmund Gossett als ein Zeichen dafür, daß die Beziehungen zwischen England und Frankreich zu keinerlei Verjüngung Anlaß geben.

Sämtlichen Gemeindegliedern Frankreichs ist ein Fragebogen zugeandt worden, betreffs der Mobilisation. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das Schiffschiff „Moltke“ ist in Beirut eingetroffen und überbringt den Kranz, welcher auf Anordnung Kaiser Wilhelms am Grabe Saladin's in Damaskus niedergelegt werden soll. Diese Zeremonie fand gestern seitens der Offiziere des Schiffes, der Schiffskadetten und der ottomanischen Truppen statt.

London, 13. Dezember. Wie aus bester Quelle verlautet, zögert die Regierung, den Belagerungszustand über die Kapkolonien zu verhängen, weil die Kapbehörden sie verweigern, daß diese Maßregel unermittelbar einen Anstoß der burenfreundlichen Bevölkerung der Afrikaner herbeiführen müßte. Die Verfügung sollte bereits vor dem Zusammentreten des Afrikaner-Kongresses stattfinden, sie unterließ jedoch bis jetzt noch aus den oben angeführten Gründen.

Der von Chamberlains Sohn gegen den „Morning Leader“ angestrebte Verleumdungsprozeß gelangt im März zur Verhandlung.

lung. Arthur Chamberlain hat als Vertheidiger Gll. Matthews und Clarke gewählt. Die Wahl von Clarke ist eine Ueberraschung für alle gewesen, da dieser vor nicht allzu langer Zeit vom Kolonialminister wegen Burenfreundlichkeit als Verräther bezeichnet wurde. Der Anwalt Serbis vertheidigt den „Morning Leader“.

200 weitere Burengefangene sind in St. Helena eingetroffen. Sämtliche Gefangene befinden sich, wie von dort gemeldet wird, bei vorzüglicher Gesundheit. Die zuletzt Eingetroffenen machten gestern einen Spaziergang nach Dradwood; sie wurden von 80 Infanterie-Soldaten begleitet.

Den Meldungen zufolge, welche gestern Abend im Kriegsamt eingetroffen sind, ist es Devel gelungen, trotz der Bemühungen der englischen Generale, den Kaledonfluß zu überschreiten. Devel überschritt den Fluß zwar nicht von Smithfield, sondern 20—25 Meilen nördlicher. Er befindet sich augenblicklich in Helvetia und scheint sich nach Neddersburg, nicht wie angenommen nach Devedsdorp begeben zu wollen. Im Kriegsamt glaubt man, daß Devel sich in vollständiger Sicherheit befindet.

Washington, 13. Dezember. Anlässlich der hundertjährigen Feier der Gründung der Washingtoner Regierung fand gestern im Weißen Hause ein Empfang statt, an welchem sich eine von Mc Kinley abgehaltene Truppenparade schloß. Mc Kinley hat dem Senat den Vertrag mit Spanien zugeandt, in dem sich Spanien die verschiedenen Inseln im Archipel der Philippinen, die im Pariser Vertrage nicht einbezogen waren, an die Vereinigten Staaten abzutreten verpflichtet.

Börsen-Berichte.

Schreibpreis-Notierungen der Landwirtschafts-Kassensammlungen für Bommern.

Am 13. Dezember wurde für inländische Getreide in nachstehenden Preisen bezahlt: Stettin: Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen 142,00 bis 146,00, Gerste 130,00 bis 150,00, Hafer 122,00 bis 133,00, Raps — bis —, Mühlen — bis —, Kartoffeln 30,00 bis 31,00 Markt.

Magdeburg (nach Ermittlung): Roggen 134,00, Weizen 146,00, Gerste 150,00, Hafer 153,00, Kartoffeln — Markt.

Hannover: Roggen — bis —, Weizen 148,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Raps — bis —, Mühlen — bis —, Kartoffeln — bis — Markt.

Stettin: Roggen — bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer 128,00 bis —, Mühlen —, Kartoffeln 30,00 bis — Markt.

Magdeburg: Roggen 130,00 bis 134,00, Weizen 142,00 bis —, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 127,00 bis 128,00, Kartoffeln — Markt.

Magdeburg: Roggen 131,00, Weizen 142,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Markt.

Straßburg: Roggen 130,00 bis —, Weizen 141,00 bis —, Gerste 136,00 bis —, Hafer 125,50 bis —, Raps —, Mühlen —, Kartoffeln 30,00 bis — Markt.

Magdeburg, 12. Dezember. Rohzucker. Neudörfer. (1. Produkt) Teinpreise Transito (ab Hamburg). Per Dezember 9,30 O., 9,37 1/2 O., per Januar 9,45 O., 9,50 O., per Februar 9,57 1/2 O., 9,62 1/2 O., per März 9,62 1/2 O., 9,65 O., per April 9,65 O., 9,70 O., per Mai 9,72 1/2 O., 9,75 O., per August 9,90 O., 9,95 O. Stimmung flau.

Bremen, 12. Dezember. Affinitätes Petroleum 6,85 B. Schmalz netto. Wilcoz in Tubs 38 1/2 Pf., Armour (Schied in Tub- 38 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 39 1/2 Pf. — Exped ruhig.

Voransichtliches Wetter für Freitag, den 14. Dezember. Bei unveränderter Temperatur fortgesetzt trübe mit Niederschlägen.

Wasserstand.

* Stettin, 13. Dezember. Im Nevier 6,88 Meter.

108

Einhundert und acht verküppelte Kinder, mit den unersättlichen Göttern beschert, im Alter von 2—15 Jahren, aus allen Theilen Deutschlands hergeführt, in ihrem Glanz entzückt, mitlobig aufgenommen, Hebevoll und unentgeltlich verpflegt, möchten zum Weihnachtsfest von der barmherzigen Liebe gerne getrostet und erheitet werden. Die Anstalt ist mittellos, nimmt keine Pflegegelder und steht vor dem großen Bau für noch hundert Verküppelte, die der Aufnahme harren. Wenn rührt des Jammers Fülle? Wer hilft die Elendesten frühlich machen? Wer möchte ein Weihnachtsopfer seinem Schöpfer für gelinde Glieder bringen? Liebesgaben nimmt mit unübertroffener Dankbarkeit entgegen.

Angerburg, Ostpr., das Kinderkrüppelheim.

Braun, Superintendant.

Die Kinderherberge

für Stettin und Umgegend bringt sich beim Heranrücken des Weihnachtsfestes in fremdliche Erinnerung. Sie hat gegenwärtig 23 Kinder zu versorgen und hat bis jetzt noch keine Kollekte gesammelt. Wer sich überlegen will, wie gut die Kinder aufgenommen sind, den bitten wir, einen Gang nach Grabow, Straße 6, nicht zu scheuen. Zur Annahme von Gaben sind bereit die sämtlichen Vorstandsmitglieder und Superintendanten, Vorherberber.

Bibel-fest.

Am III. Advent, Sonntag, den 16. Dezember, 5 Uhr Abends, in der Schloßkirche, soll das 5-jährige Bibel-fest stattfinden. Herr Prediger Kellin wird die Predigt halten und Herr Prediger Beckmann die Ansprache an die 60 unbemittelten Konfirmanden halten, welche mit Bibeln bedacht werden sollen. Am Schluß Collecte für die Zwecke der Bibelgesellschaft.

Evangelischer Bund.

(Zweigverein Stettin.) General-Versammlung Mittwoch, den 19. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Bibliothekszimmer des Concerthauses.

- Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
 2. Vortrag von Rednergeheimnissen.
 3. Ergänzungswahlen zum Vorstand.
 4. Mittheilungen und Beschlüsse.

Brockhaus Conv.-Frikon 85 M. hat 170 M. verkauft. 11. neueste reduziert. Substitutionsausg. 17 rag-ineu Brockhaus, kompl. n. fehlerfrei. D. 500 postlag. Posen.

Nürnberg Lebensversicherungs-Bank.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Kranken-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art. Achtbare Vertreter finden jederzeit Anstellung. Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in Stettin durch Herrn Generalagenten Herrn Knoll, Frauenstraße 29.

Aufforderung zur Bewerbung um Lehrstellen an Königlich Preussischen Maschinenbau-Schulen.

Zum 1. April 1901 sind mehrere Lehrstellen an Königlich Preussischen Maschinenbau-Schulen zu besetzen und zwar für den Unterricht:

1. In der Maschinenkunde, Technologie, Mechanik und im Maschinenzeichnen. Die Bewerber müssen mindestens 6 Semester eine technische Hochschule besucht haben und mehrjährige praktische Erfahrung im Maschinenbau besitzen; es ist erwünscht, daß sie eine Diplom- oder Staatsprüfung abgelegt haben.
2. In der Mathematik, Physik und Chemie. Die Bewerber müssen die volle Lehrbefähigung für Mathematik und Physik oder Chemie an einer höheren Lehranstalt besitzen.

Die Bewerber werden zunächst probeweise beschäftigt. Die Höhe der ihnen während der Probezeit zu gewährenden jährlichen Remuneration richtet sich nach der Anzahl der Jahre, die sie bereits in der Praxis oder im Schuldienste verbracht haben und nach der Art ihrer bisherigen Thätigkeit, beträgt aber mindestens 3000 Mark. Bei der ectsmaßigen Anstellung, mit der Anpruch auf Niederlage, Witwen- und Pensionsverfügung gemäß der für die Staatsbeamten geltenden Bestimmungen erworben wird, erhalten die Lehrer den Titel Oberlehrer; sie können später zu Professoren ernannt werden.

Das Durchschnittsgehalt der Oberlehrer beträgt 4650 Mark, das Höchstgehalt 5700 Mark außer dem gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß.

Die Bewerbungen sind baldmöglichst, spätestens bis zum 20. Januar 1901 an das Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin, Leipzigerstraße 2, 1. Et., zu richten. Jedem Gesuch sind ein mit genauen Daten versehener Lebenslauf, beglaubigte Zeugnisabschriften, ein polizeiliches Führungszeugnis und ein Gesundheitszeugnis beizufügen.

Ministerium für Handel und Gewerbe.

Hôtel „Stadt London“.

Berlin NW., jetzt Mittelstraße 57/58, Ecke Friedrichstraße, Minuten vom Central-Bahnhof Friedrichstraße, 1 Minute von „Unter den Linden“ Beste Lage von Berlin im Mittelpunkt des Hauptverkehrs. Aussicht nach „Unter den Linden“ und nach der Friedrichstraße.

Zimmer von Mark 1,50 an incl. Licht und Bedienung. Eleganter der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet. Elektrisches Licht in allen Zimmern. Fahrstuhl, Bäder, Frühstücks-, Schreib- und Lesezimmer. Gepäckbesorgung von und zum Bahnhof gratis. Besitzer H. Mal.

Wachstock, Baumlichte, Wachs-, Paraffin- und Stearinlichte in vorzüglicher Qualität

und allen Größen offeriren billig Schindler & Muetzell,

Verkaufslager Mittwochstraße Nr. 11—12.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Fräulein Helene Selmann mit dem Schiffbauingenieur Herrn Rudolf Devrient (Stettin-Pommern-Berlin).

Gestorben: Paul Müller, 47 J. (Greifswald). Polischauer a. D. Friedrich Krüger, 73 J. (Greifswald). Landwirth Julius Hallpap, 58 J. (Greifswald). Frau Mathilde Steinbach geb. Böhm, 34 J. (Stettin). Witwe Rentiere Louise Heise geb. Streblom, 83 J. (Stargard).

Aufzeichnungen, Malereien, Brandarbeiten

sauber und billig Heinrichstr. 1, I rechts, Garten- u. Pflasterstraßen-Gde.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt H. Lesecke, Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr: Vortrag der Herren Gugatsch und Dr. Wimmer.

Paris und die Weltausstellung 1900 unter Vorzeigung von Lichtbildern. Zu diesem Vortrag sind auch die Damen der Mitglieder eingeladen.

Der Vorstand.

Suche gr. Besingung (Gut)

wenn meine Neuenwerber im Einzel- od. Ganzen bis 1.200.000 M. Guthaben a. gen. werden. Bahle bis 250.000 M. baar zu.

Ausf. erh. unter Fol. 888. W. H. Hennig & Co., Dessau.

2 Jahrgänge der Gartenlaube

1872 und 1873, halbfz. in halben Jahrgängen sauber gebunden, noch viele Kriegserinnerungen enthaltend, sind der Band zu 2 M., als passendes Weihnachts-geschenk zu verkaufen in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., ca. 80 Sorten 35 Pf., 100 verschiedene überseits bei G. Zeilmeyer, Nürnberg. Saubere Preise gratis.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange dr. Postkarte die Deutsche Bazarzeitung in Göttingen.

Fahrrad-Versand.

Prima Marken zu billigen Preisen gegen Nachnahme Alfred Koch, Eisenach.

Stadt-Theater.

Freitag: III. Serie (roth), Verzeichnisse gültig. Der Mikado. Vorher: Die schöne Galathée.

Sonnabend: Lehtes Gastspiel Heinrich Bötel: Die weisse Dame.

BelleVue-Theater.

Freitag: 1. Johannisfeuer. Sonntags Nachm. 3 1/2 Uhr: Kleine Preise: Neu! Mit prächtiger Ausstattung: Frau Holle.

Beachtenswürdig in 4 Akten von D. Hoff. Sonnabend Abend: 1. Einsame Menschen. Kleine Preise.

Sonntag Nachm.: Frau Holle.

Abends 8 Uhr: Letzte Sonntags-Aufführung: Ueber unsere Kraft.

Centralhallen-Theater

Nur noch 3 Tage: Clown Hühner! The Passports! 7 Amores! Troja! Hedwig Böhring! Eerring-Truppe!

Neu! Präsident Krüger in Paris! Lebende Photographie! Original!

Anfang 8 Uhr. Einlaß 1/2 Uhr. Rasse 7 Uhr. Centralhallen - Tunnel: Summrisches Frei-Konzert der gesamten Hauskapelle bis Mitternacht.

Stern-Säle.

20 Wilhelmstraße 20. Wascelewsky's Variété-Theater. Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Programm 10 Pfg.

Hamburg, den 12. Dezember 1900.
Hamburg-Amerika-Linie.
Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-
Dampfern finden statt:
Nach New York: 16./12. Postd. Pretoria.
" " 23./12. " Cap Arico.
" " 30./12. " Phoenix.
" " 5./1. D.S.S. Prinz Victoria Louise.
" " 6./1. Postd. Patricia.
" " 13./1. " Graf Waldersee.
" " 18./1. Schnellpost Auguste Victoria.
" " 20./1. Postd. Bulgaria.
" " 27./1. " Pennsylvania.
" " 28./12. " Guernsey.
" " 13./12. " Fritia.
" " 18./12. " Bengalia.
" " 24./12. " Bethania.
" " 13./12. " Guernsey.
" " 22./12. " Marie.
" " 22./12. " Bogstad.
" " 18./12. " Herania.
" " 21./12. " Hispania.
" " 24./12. " Columbia.
" " 15./12. " Valencia.
" " 20./12. " Sagonia.
" " 31./12. " Abria.

Stettin, den 8. Dezember 1900.
Offene Stadtrathsstelle.
In hiesiger Stadt soll die Stelle eines rechts-
kundigen, besoldeten Stadtraths auf zwölf hintereinander
folgende Jahre besetzt werden.
Gelegene Bewerber, d. h. solche, welche die Befähigung
zum Richteramt oder höheren Verwaltungsdienst
nachgewiesen haben und bereits im Staats- oder kom-
munaldienst oder als Rechtsanwalt beschäftigt gewesen
sind, werden eingeladen, ihre Gesuche unter Beifügung
der Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis 10. Jan-
uar 1901 bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-
Vorstande einzureichen.
Das Aufwandsgehalt ist bei einer vierjährigen Dienst-
zeit nach dem Aufwandsgehalt von 6000 Mk festgesetzt,
steigend von 3 zu 3 Jahren um 600 Mk bis zum
Höchstgehalt von 9000 Mk.
Hierbei wird die über 4 Jahre nach dem Aufwands-
gehalt abgelegte Dienstzeit in Anrechnung gebracht.
Die Pensionverhältnisse sind durch die Städteord-
nung geregelt, doch wird die bereits erworbene Pen-
sionsberechtigung gewährleistet, bis die nach der Städte-
ordnung erzielte die gleiche Höhe erreicht hat.
Die Neubesetzung erfolgt wie bei den Staats-
beamten geordnet.
Der Stadtverordneten-Vorstand.
Dr. Scharlau.
3800 Meter gutes gebrauchtes
Feldbahngleis
mit 20 Wagen, zum Torf-, Kiebel- oder Kartoffel-
transport geeignet, sofort billig abzugeben.
Werte nicht ausgeschlossen.
Anfragen unter „Feldbahn“ befördert die
Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Inhalatorium Sanitas für Lungenkranke Stettin.

Lungenentzündung, chron. Bronchitis und Keuchhusten werden durch die antisept. Formal-
Inhalationen u. Prof. Corvello (Tuberculose-Kongress Berlin 1899) geheilt. Große Heilerfolge lt.
ärtl. Urtheile. Auskunft und Prospekte d. d. leitenden Arzt:

Dr. H. Vieck,

Auguststraße 51.

Sprechstunden von 10-12 Vorm., 3-5 Nachm.

Honigkuchen,
neben eigenen Fabrikaten echt Nürnberger
und Thorer Lebkuchen, Biegnitzer
Bomben, Dresdner Pfeffer- und
Zuckernüsse etc.
Marzipan,
stets frisch.
Christbaum-Confecte
aus
Chokolade, Fondant, Biscuits etc.
Königsberger u. Lübecker Torten.
Auf 3 Mark Pfefferkuchen Rabatt.

Breitestr. **H. R. Fretzdorff,** Telephon
Nr. 5, Nr. 383,
Destillation und Liqueur-Fabrik,
empfehlen
feinste Ananas, Düsseldorf, Burgunder,
Kaiser u. Schlummer-Bunsche,
feine Grog und Glühwein-Extrakte,
sowie
feinste Rum's, Arrac's und Cognac's.

Wollen Sie Ihren Kindern eine große Freude bereiten?
Dann schmücken Sie den Weihnachtsbaum mit
lebendem Christbaumschmuck!
Neu! Herrlich! Interessant! Billig! Unzerbrechlich! Unverwundbar!
Sie haben in allen besseren Geschäften!
(Die Herren Kaufleute wollen sich ev. an ihre Großhändler wenden.)

Möbel, Betten, Polsterwaren,
Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge,
Ueberzieher, Mäntel, Joppen, Hosen,
Damen-Kragen, Jaquets etc.
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
auf **Credit mit kleinster Anzahlung.**
Nicolaus Pindo,
21 Kleine Domstrasse 21.

Einen größeren Posten
Eichen, Roth- und Weissbuchen
hat abzugeben
Dom. Jamitzow p. Laffan.
Butter-Ersatz.
Gefüge von vorz. Geschm. Postleimer (10 Pf.)
Mark 3,40 verleihe franco g. Nachnahme. Probe
gegen 20 Pf. in Marken.
H. A. Fischer,
Bonn-Poppelsdorf.

Robey's
weltberühmte
unübertroffene
Locomobilen,
Dreschmaschinen.
Breslau,
A. Niedlich & Co., Berlin NW.

Mineralwasser-Apparate
Braufelimonade-Apparate
Schaumwein-Apparate
bewährtester Konstruktionen, liefert billigst und fracht-
frei jeder Bahnstation.
M. & G. Weid,
Apparate-Bau-Anstalt, Weissenburg i. O.
Kunst. Katalog, Rezepte und Anleitung z. Fabri-
kation gratis und franko.

Dieser Ring, massiv
Gold, gesetzlich ge-
stempelt, 2,00 Mk.
Herrn-Nickel-
Remont-Uhr 2,65 Mk.
Echt gold. Damen-
Uhr 16,50 Mk. Ver-
langen Sie meine Preisliste, ca. 2000 Abbild.
von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Alfe-
nide- und Nickelwaren, Musikwerke und
optische Artikel, gratis und franco.
F. Diekow, Uhrmacher u. Juwelier
Berlin-Pankow 20.

R. Grassmann,

Breitestrasse 42,

Lindenstrasse 25 und Kaiser Wilhelmstrasse 3,
empfehlen als besonders

billige, nützliche und empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:

Leder- und Galanterie-waren.

Portemonnaies, ganz in Leder
gearbeitet, halbfarb., 25, 40,
50, 60 bis zu 2 Mk.
höchst dauerhaft in Kalbleder,
a 1, 1,25, 1,50, 2 und 3 Mk.
bis zu den elegantesten
in Langformat von 50 bis
an.
desgl. aus bestem Saffian
und Ziegen, aus echtem See-
hund- und Krokodillleder,
aus einem Stück, das halt-
barste, was es überhaupt in
diesem Genre giebt a 2, 3,
4, 5 bis 8 Mk.
desgl., beste Offenbacher
Lederware von 1,50 bis
zu 16 Mk.
Damenportemonnaies, einfache u.
elegante Ausstattung.
desgl. Damenreiser, lange und
gerundete Form, in Krokodill-
leder etc.
Beutel von 10 bis an.
Elegante lange Damenbeutel.
Biber, Wild- und Krokodill-
beutel, sehr haltbar.

Wisches, ganz in Leder, mit
und ohne Sticker, von 40 bis an.
in Kalbleder, Seehund, Zie-
gen, Krokodill etc.
Cigarrentaschen, a Stück 25, 40,
50, 75 bis 1 Mk.
in prima Kalbleder, mit ele-
ganter Sticker, schon zu 2 Mk.
in prima Kalbleder, See-
hund, Krokodill, Ziegen,
Saffian etc., ohne und mit
Sticker, Photographieein-
fach, Monogramme etc., zu
10 und 15 Mk.
Brieftaschen von 50 bis an, ganz
in Leder a 1, 1,25, 1,50, 2 u. 3 Mk.
desgl. in Monton, Bagette,
Seehund, Ziegen, Saffian, Kro-
kodill, bis zu den feinsten, ohne
und mit Sticker, Photographie-
einfach, Monogramme etc., zu
12 und 15 Mk.
Geldtaschen und Couverttaschen.
Banknotenmappen.
Rechnungmappen.
Punkt- und Containmappen.
Documentenmappen.
Notenmappen.

Handarbeitstaschen, in großer
Auswahl, mit und ohne Einrich-
tung, von 50 bis an.
Chatselantetaschen, Neuheit, in
großer Auswahl.
Stichtaschen, Stricktaschen.
Nähmaschinen und Nähfaschen.
Schmuck- und Juwelen-Kästchen.
Taschenrechner mit Spiegel,
Kamm etc.
Markttaschen in großer Auswahl,
in Leder und Leder.
Reisetaschen in großer Auswahl,
in Leder, Leder, in Monton,
Chokolade-Kalbleder, Krokodill-
leder, in Kofferform, weicher Form,
englischer Form, Kofferform etc.,
zahlreiche Neuheiten.

Vorteilhafter Einkauf für Wiederverkäufer in meinem Engros-Lager Kirchplatz 4.
R. Grassmann.

Courttaschen in eleganter Aus- führung.

Geld- und Schlüsseltaschen.
Koffer in allen Größen, in Segel-
tuch, Schaß, Kindeleder etc.
Schreibmappen, ganz in Calico,
mit und ohne Schloß, Sticker,
Einrichtung u. f. w. von 50 bis an.
desgl. in Blüch von 2 bis an.
desgl. in ganz Leder von
3 bis an, eigenes Fabrikat.
desgl. hochelegante, in roth
und grün, in Bagette, in Pastell,
in hell Kalbleder, in Ziegen etc.,
eigenes Fabrikat.

Poesies, größte Auswahl, von
20 bis an.
desgl. neueste Muster, in
reicher Prägung, ganz in Calico,
Leder, Blüch etc., mit und ohne
Verschlüsse, eigenes Fabrikat.
Stammbücher, Tagebücher, mit
und ohne Verschlüsse, eigenes
Fabrikat.
Kochbücher, eigenes Fabrikat.

Photographalbum in Quar-
format, in Leder, Blüch, Calico,
Celluloid a 1, 1,50, 2, 3 bis 30 Mk.,
eigenes Fabrikat.
desgl. in neuesten Mustern
in Quartformat und neuen Ge-
formaten von 5 bis zu 80 Mk.
desgl. mit Musik in Leder
und Blüch, von 10 bis an, 2, 4
und 6 Stücke spielend.
Stafetten für Photographalbum
in Bronze, Silber etc., in über-
reichend großer Auswahl.

Postkarten-Albums in allen
Preislagen von 50 bis zu
20 Mk.
Liebesbilder- und Stollwerck-
bilder-Albums.
Briefmarken-Albums.
Melies- und Sammel-Albums
in reicher Auswahl.
Sammel-Albums für Koch-
zeitschriften, für unsere
Gäste etc.

Schreibzeuge in Bronze, Nickel,
Zinn, Silber, Porzellan etc., von 50 bis
an bis zu 15 und 25 Mk.
Tintenfass in Glas, Porzellan etc.
Taschen u. Melies-Taschen.
Galerieschalen, Briefmarken-
kästen, Briefschreiber, Brief-
öffner in allen gangbaren Sorten,
gutes und solides Fabrikat.

Bronzewaren in größter Aus-
wahl.
Vasen, Schalen, Bonbon-
nieren etc.
Bilderrahmen in echt Bronze, in
Zinn etc.
Moraständer, billige und elegante
Muster.
Spiegel, mit und ohne Malerei.

Nippes in Glas und Porzellan, in
Metall etc.

Photographien und Genrebilder
in größter Auswahl.
Glasbilder, schwarz und farbig.

Perlmutterbilder, mit und ohne Broncerahmen, Bronzeänder etc.

Ausichten von Stettin, Muschel-
bilder, Seefische etc.
Büsten und Figuren aus Gyps
und Gipsabgüssen.
Christbäume
Thorwaldsen's Christus in 5 ver-
schiedenen Größen.
Japan- u. China-waren, Schmuck-
gegenstände, Theekästchen, Hand-
taschen, Kissenbezüge, Tablett etc.
Japanische Vasen, Bronzegefäße,
Japanische u. Chinesische Papier-
u. Dekorationsfächer.

Fächer in Atlas, Seide, Straußen-
federn etc. zu Ball und Promenade.

Papierwaren.

Bilderbücher a 5 und 10 bis
zu den größten und besten zu 10 Mk.
desgl., unzerstörbare auf Leinwand
und Carton.
Colorirbücher von 10 bis an.
Jugendbüchlein, für Knaben und
Mädchen, in großer Auswahl.
Märchen- und Weihnachtsbücher,
mit kolorierten Bildern, zu billigen
Preisen.
Indianergeschichten, Robinsonad.,
Geschichten u. f. w.
Deutsche Geldtafeln.
Bilderbogen, Bilderrahmen,
Modellbogen, Modellrahmen,
Modellbogen, Modellrahmen,
Glanzpapier, 8 Bogen a 10 bis
Gold- und Silberpapier.
Gold- und Silberpapier.

Pampenshirts, in den neuesten
und schönsten Mustern.
Fliegenbüschel, in farbigen Seiden,
Seiden- und Bergamott-Papieren.
Vimentopfmüllungen.
Stichentwürfe.

Wandteiler und Untersätze.
Reiservorläge.
Malvorlagen.
Weihnachtsengel und Krippen.
Gratulationskarten, für Weis-
nachten und Neujahr.

Gaussegen.
Wandspiegel, Wandkrenze.
Wandspiegel, Wandkrenze.
Wandspiegel, Wandkrenze.
Wandspiegel, Wandkrenze.

Briefkarten, in extrafeinen Bil-
derrahmen, mit Couverts, weis-
sen, gelben und farbigen.
Brief- und Kartenkasten, mit
Emblemen, Devisen, Wappsteinen,
Blumen, Figuren etc. von 25 bis
zu den elegantesten zu 6
und 8 Mk.
Feine Melies, Papeterien etc.
Bilderrahmen mit Couverts
in allen gangbaren Größen und
eleganten Packungen.

Bibeln und Gesangbücher.

Bibeln mit Apokryphen, in
Mittel- und Klein-Format, 1,50, 1,75, 2
und 3 Mk.
in Klein-Format (neue Aus-
gabe) a 1 Mk., in Goldschnitt
von 2 bis an.
in Groß-Format a 2, 2,25, 2,50
und 3 Mk., mit Goldschnitt
von 5, 7, 8 bis zu 10 Mk.
Neue Testamente m. Psalmen.
Gaus- und Tranbibeln, zu 2,75
und 3 Mk., mit Goldschnitt
zu 5,50, in Goldschnitt zu 7,50,
8,50 bis zu 10 Mk.
Evangelische Gesangbücher für
die Provinz Pommern in den
verschiedenen Einbänden, in Leder,
Monton, Saffian, Kalbleder etc.,
eigenes Fabrikat.
Vollständiges Gesangbuch.

Schreib- und Schulmaterialien

Schreibhefte, auf gutem, starken,
weißen Schreibpapier, in allen
Einbänden, 16 Blatt stark, a 20
70 bis an.
desgl., mit bunten Deckeln, a 20
80 bis an.
Notenhefte, mit und ohne Linien,
Aufgabenblätter, Ordnungsblätter
Diarien, gelber Deckel, zu 8 bis
10 Bogen, a 20 bis an.
desgl., neu mit Lederdecken,
20 Bogen 50 bis an.
desgl. in Wachstuch, a 25 u. 50 B.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.

Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.
Rechnenbücher, Notenbücher.

Schulmappen und Schul-
mappen, in Leder und Leder
mit Seehund, Clothdel etc., daut-
hafte Handarbeit, von 1 bis an.
Ordnungsmappen, 50, 75 u. 1 Mk.
Gefahrenmappen.
Bücherträger von 50 bis an.
Universitätsbücherträger in allen
Sorten, auch in den neuen weichen
Formen.

Goldene Medaillen. Herzog-Pianinos

werden von den größten Musik-Autoritäten den Fabrikaten der renommiertesten Weltfirmen gleichgestellt, sind aber im Verhältniss zu diesen wesent-
lich billiger.
An Klangschönheit, sowie Geschmack der Ausstattung und speciell der Dauerhaftigkeit, verdienen dieselben daher mit vollem Recht die Worte:
Non plus ultra.
Bei 30jähriger Garantie empfiehlt dieselben unter den denkbar coulantesten Bedingungen von Mk. 425.— ab bis Mk. 1500.— in allen Grössen
und Stylarten.

Die Pianofortefabrik
E. Herzog,
Verkaufsmagazine Grosse Wollweberstrasse 30, I und Falkenwalderstr. 2.
Gebrauchte Klaviere werden in Zahlung genommen.
Niederlagen in London, Riga, Magdeburg, Danzig, Königsberg, Dresden, Leipzig, Brandenburg a./H., Stolp u. Stargard.
Engros.

Empfohlen von den größten Musik-Autoritäten der Welt.
Flügel und Pianinos
der Weltfirmen
Rud. Ibach Sohn, Barmen, **Gebr. Perzina,** Schwerin,
W. Blesse, Berlin, **Schiedmayer,** Stuttgart,
Carl Rönisch, Dresden, **Duysen,** Berlin etc. etc.
Unübertroffen an Klangschönheit, Dauerhaftigkeit u. Geschmack d. Ausstattung.
Leichte und billige Anschaffung durch Monatsraten von 20 Mk. an, evtl. ohne Anzahlung.
20jährige Garantie.
Probeförderung, Umtausch innerhalb 4 Wochen gestattet.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Billige, feste Preise. Illustrierte Kataloge gratis.
Pianinos zur Miete von 4-10 Mk.
Verkauf von 450-1250 Mk.
E. Bartholdt, Kaiser Wilhelmstrasse 99
(am Denkmal).
Besuche in meinem Magazin gern empfangen.

Portwein.
Gegen Einfuhr von 15 bis an ver-
sende ich 12 Mk. (1/2 Liter) echten
w. Estremadura-Port-
wein, garantirt reinen Traubenwein,
incl. Verpackung. Probeförderung per
Post 3 Mk. zu 4,25 Mk. franco.
J. G. Heintzen, Westertede 6 in Döbenz,
Portwein-Import, gegründet 1863.

**Tafel- und
Käse**
für Herren und Damen
zur Ausnutzung der freien
Stunden
Umsonst!
erhält Jeder einen theiligen
Tafel- und Käse, über einen theiligen
Gegenstand gleichen Wertes,
wenn er den an ihn gestellten
sich leicht zu entlegenden Pflichten
nachkommt. Abreisen bei
unter Nr. 184 an die Annoncen-
Expedition G. L. Daube
& Co., Köln.
Heirath. Auswahl zu den besten
tagen tollst. Senden
Sie mir Adresse, so sofort erhalten Sie 1000 reiche
reelle Partien, a. Bilder z. Auswahl.
Reform. Berlin 14.
Rinderstrasse 25, 2 Tr.,
ist eine herrschaftliche Wohnung von 4
Vorderstuben, Badestube, Wasserloset, Küche
und Zubehör zum 1. April 1901 zu ver-
mieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.